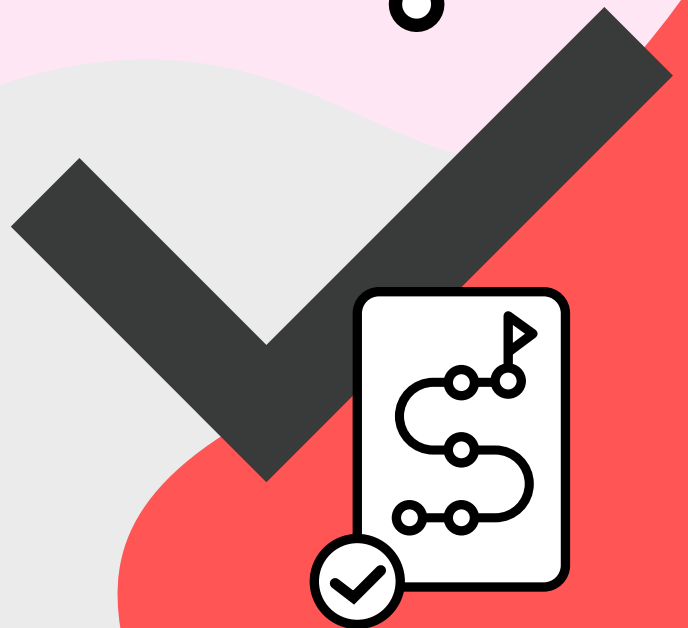
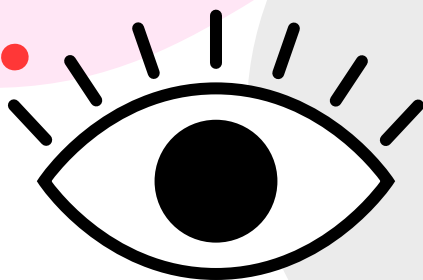
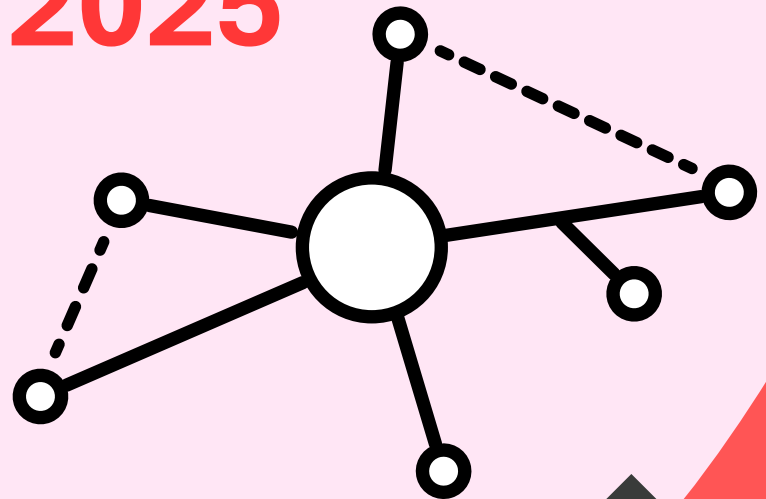


Jahresbericht 2025



**Die
Chance**

Stiftung für Berufspraxis
in der Ostschweiz

4
Kompetenzentwicklung

5
Facts & Figures

6
Dialog mit Profis

8
Stiftungszweck

9
Wirkungskreis

10
Jahresrechnung 2025

11
Förderpartner



**GEMEINSAM GEGEN
JUGENDARBEITSLOSIGKEIT**

Die Chance ist Mitglied im nationalen Dachverein Check Your Chance. Dieser ist für uns eine wichtige Säule unserer Public-Private-Partnership.



Seit nunmehr 26 Jahren begleiten wir Jugendliche, denen der Einstieg in die Berufswelt nicht gelingt, auf ihrem Weg in eine Berufslehre oder eine andere Anschlusslösung. Ob Schulabgänger/-innen ohne Lehrstelle, Jugendliche nach einer abgebrochenen Grundbildung oder Lernende mit drohender Lehrvertragsauflösung: Wir stehen ihnen zur Seite.

Am Anfang steht für uns, das Vertrauen der Jugendlichen zu gewinnen und gemeinsam mit ihnen ihren weiteren Weg zu gestalten. So entstehen Perspektiven für eine künftige Selbstständigkeit. Dieser Weg ist jedoch weit mehr als reine Begleitung.

Im Zentrum unserer Arbeit steht die Entwicklung von Kompetenzen – für den beruflichen Weg ebenso wie für das weitere Leben. Deshalb messen wir unseren Erfolg nicht allein an Lehrabschlüssen. Entscheidend ist, welche Fähigkeiten Jugendliche entwickeln und wie diese im Integrationsprozess wirken.

Die Idee, eine Chance zu erkennen und zu ergreifen, prägte bereits unsere Gründer und gab unserer Stiftung ihren Namen. Heute geht es für die Jugendlichen jedoch ebenso darum, sich in einer rasant verändernden Arbeits- und Lebensumwelt orientieren zu können und die dafür notwendigen Kompetenzen zu entwickeln. Dazu gehört auch, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten aufzubauen.

Darauf aufbauend entwickeln wir gemeinsam mit den Jugendlichen ihren weiteren Weg in die Berufswelt. Es führen viele Wege zu diesem Ziel. Entscheidend ist, dass ein junger Mensch seine Rolle in der Arbeitswelt und in der Gesellschaft erkennt und ausfüllen kann. Jede gelungene Integration ist

Kompetenzentwicklung und Wirkung stehen im Zentrum

ein Gewinn für die Jugendlichen und für unsere gemeinsame Zukunft.

All das verlangt von unserem Team viel Geduld, Durchhaltevermögen und Empathie sowie die Fähigkeit, in den Jugendlichen den Glauben an sich selbst zu wecken und zu stärken. Den Rahmen dafür zu schaffen, ist die tägliche Herausforderung unserer Coaches. Im vergangenen Jahr profitierten 379 Jugendliche im Alter von 15 bis 22 Jahren von unserem Förderprogramm.

In unserer strategischen und operativen Tätigkeit werden wir durch ein strukturiertes Qualitätsmanagement und ein regelmässig aktualisiertes Risikomanagement unterstützt. Wir arbeiten transparent und systemisch und gehen verantwortlich mit den zur Verfügung gestellten Mitteln um.

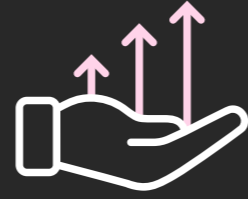
Diese Faktoren sind zentral für die Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartner/-innen, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre. Dazu zählen insbesondere die Berufsbildner/-innen in den Betrieben sowie alle Fachpersonen, die Jugendliche in dieser wichtigen Lebensphase begleiten. Ebenso wäre unser Wirken ohne unsere treuen Förderpartner/-innen und die Zusammenarbeit mit Check Your Chance nicht möglich. Ihnen allen gilt unser herzlichster Dank.

Ein besonderer Dank gilt unserem Team. Mit grossem Engagement begleiten sie die Jugendlichen und leisten Tag für Tag einen entscheidenden Beitrag für deren Zukunft.

Im Namen des Stiftungsrats: Danke!

Daniela Merz – Präsidentin des Stiftungsrats

Start



Kompetenz-
entwicklung

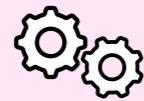
Aufnahme – Jede Begleitung beginnt mit einem persönlichen Gespräch. Hier klären wir gemeinsam die aktuelle Situation. Welche Interessen gibt es? Gibt es Schwierigkeiten in der Schule oder im sozialen Umfeld? Welche Herausforderungen stehen im Weg? Gemeinsam entwickeln wir einen individuellen Plan für den weiteren Weg.

1



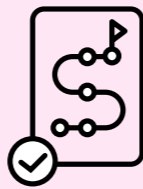
2

Begleitung zur Erstausbildung – Die Lehrstellensuche ist oft eine grosse Herausforderung. Wir unterstützen die Jugendlichen gezielt bei der Berufswahl, der Erstellung von Bewerbungen und der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche. Falls eine Lehre noch nicht möglich ist, helfen wir, sinnvolle Alternativen wie Praktika, Motivationssemester oder Brückenangebote zu finden.



3

Begleitung während Erstausbildung – Der Start in die Lehre ist ein wichtiger Meilenstein, aber oft auch eine grosse Umstellung. Wir begleiten die Jugendlichen aktiv während der gesamten Ausbildungszeit bei schulischen Herausforderungen, Konflikten im Betrieb oder persönlichen Schwierigkeiten. Mit regelmässigen Gesprächen, gezieltem Coaching und individueller Förderung stärken wir sie für eine erfolgreiche Zukunft.



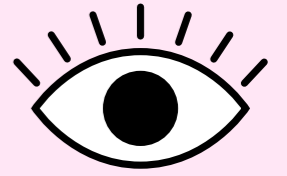
4

Begleitung zur Anschlusslösung – Nach der Lehre stellt sich oft die Frage: Wie geht es weiter? Wir unterstützen die Jugendlichen bei Bedarf dabei, Anschlusslösungen zu finden – sei es eine direkte Anstellung, eine weiterführende Ausbildung oder eine alternative Lösung. Ziel ist es, den Übergang in den Arbeitsmarkt erfolgreich zu gestalten.

Ende

nach durchschnittlich
3,5 Jahren

Facts & Figures



2635

begleitete Jugendliche
insgesamt (2000 – heute)

379

begleitete Jugendliche

252

am Förderprogramm
beteiligte Unternehmen

94,4 %

Erfolgreiche Lehrabschlüsse

Sommer 2025 abgeschlossene Ausbildungen	72
bestanden	68
nicht bestanden	4

88,2 %

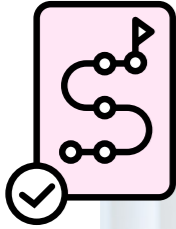
Beschäftigung nach dem
Lehrabschluss

**Ein herzlicher Dank gilt allen
Berufsbildner/-innen!**
Erst ihr Engagement ermöglicht die
unten aufgeführten Lehrabschlüsse.

Assistent/-in Gesundheit und Soziales EBA 3, Automatiker/-in EFZ 1, Automatikmonteur/-in EFZ 1, Automobil-Fachmann/-frau EFZ 2, Bäcker/-in-Konditor/-in-Confiseur/-in EFZ 1, Carrosseriereparateur/-in 1, Detailhandelsassistent/-in EBA 2, Detailhandelsfachmann/-frau EFZ 5, Elektroinstallateur/-in EFZ 1, Fachmann/-frau Betreuung EFZ 4, Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ 2, Fachmann/-frau Gesundheit EFZ 10, Fachmann/-frau Hauswirtschaft EFZ 1, Fachmann/-frau Hotellerie-Hauswirtschaft EFZ 1, Gärtner/-in EFZ 1, Gipser/-in-Trockenbauer/-in EFZ 1, Hotel-Kommunikationsfachmann/-frau EFZ 1, ICT-Fachmann/-frau EFZ 1, Informatiker/-in EFZ 1, Kaufmann/-frau EFZ 6, Koch/Köchin EFZ 1, Konstrukteur/-in EFZ 2, Kunststofftechnolog/-in EFZ 1, Lebensmitteltechnolog/-in EFZ 1, Logistiker/-in EBA 4, Logistiker/-in EFZ 3, Maurer/-in EFZ 2, Pharma-Assistent/-in EFZ 1, Produktionsmechaniker/-in EFZ 1, Restaurationsfachmann/-frau EFZ 2, Strassentransportfachmann/-frau EFZ 1, Textiltechnolog/-in EFZ 1, Zeichner/-in EFZ (Raum- und Bauplanung) 1, Zimmermann/-Zimmerin EFZ 1

Dialog mit Profis

Ausbildungsberater Lehraufsicht – Patrick Frei



Wir erleben *Die Chance* als sehr wertvolle Ergänzung

Patrick Frei arbeitet seit sieben Jahren als Ausbildungsberater in der Lehraufsicht beim Amt für Berufsbildung St. Gallen. Er bewilligt und überprüft Bildungsbewilligungen, kontrolliert und genehmigt Lehrverträge, berät die Lehrvertragsparteien und stellt die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sicher.

Mit welchen Herausforderungen begegnen Sie Jugendlichen in Ihrem Bereich, insbesondere im Hinblick auf ihre berufliche Zukunft und Integration in die Arbeitswelt?

Als Ausbildungsberater der Lehraufsicht beraten wir die Lehrvertragsparteien in rechtlichen Fragen

rund um den Lehrvertrag und das Berufsbildungssystem. Meist werden wir dann kontaktiert, wenn bereits Schwierigkeiten bestehen. Häufig geht es um Leistungsprobleme im Lehrbetrieb oder in der Berufsfachschule. Lernende erreichen die vereinbarten Ziele nicht, was zu Gesprächen, teilweise auch zu Konflikten zwischen Lernenden und Lehrbetrieben führt. Unsere Aufgabe ist es, gemeinsam zu klären, welche Möglichkeiten es gibt, den angestrebten Berufsabschluss dennoch zu erreichen. Welche vertraglichen Optionen bestehen? Welche Unterstützungsangebote können beigezogen werden? Und welche Rechte und Pflichten haben die Beteiligten?

Die Ursachen hinter solchen Situationen sind vielfältig. Lernschwierigkeiten, eine falsche Berufswahl, Überforderung, mangelndes Interesse, gesundheitliche Probleme, schwierige private Verhältnisse oder zwischenmenschliche Spannungen im Betrieb können eine Rolle spielen. Der Übergang von der Sekundarstufe I in die Berufsbildung ist für viele Jugendliche anspruchsvoll. Nicht wenige brauchen Zeit, um im Berufsleben anzukommen.

Die zentrale Herausforderung besteht darin, die eigentliche Ursache zu erkennen und passende, individuelle Unterstützung zu organisieren. Das ist nicht immer einfach, aber entscheidend.

Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit *Die Chance* erlebt und was zeichnet diese aus?

Die Lehraufsicht berät in erster Linie rechtlich. Je nach Situation stehen eine Vielzahl an Unterstützungsangeboten zur Verfügung. Meine Erfahrung zeigt jedoch, dass diese nicht für alle Jugendlichen passend sind.

Hier erlebe ich *Die Chance* als sehr wertvolle Ergänzung. Das Angebot ist niederschwellig und unbürokratisch und wird von engagierten Fachpersonen getragen. Die Coaches arbeiten sowohl mit den Jugendlichen als auch mit den Lehrbetrieben zusammen. Das entlastet die Betriebe, ohne dass sie die Verantwortung für das Lehrverhältnis verlieren.

In Gesprächen nehme ich häufig wahr, dass das Engagement von *Die Chance* beiden Seiten Hoffnung gibt, die Ausbildung weiterzuführen. Besonders wichtig finde ich, dass Jugendliche auch nach einer Lehrvertragsauflösung weiter begleitet werden und Unterstützung bei der Suche nach einer Anschlusslösung erhalten.

Als amtliche Stelle sind wir in gewissen Prozessen gebunden. *Die Chance* kann oft flexibler und offener Verbindungen zwischen Lernenden und Betrieben herstellen. Zudem tut es vielen Jugendlichen gut, eine Vertrauensperson ausserhalb des Lehrbetriebs zu haben, die sie auf dem Weg zum Berufsabschluss begleitet.

Welche Entwicklungen oder Veränderungen würden Sie sich wünschen, um Jugendlichen eine noch bessere Chance zu geben?

Viele Jugendliche starten heute mit einem schweren Rucksack in die Lehre. Gesellschaftliche Entwicklungen beeinflussen sie stark, manches können wir nur begrenzt steuern.

Ich höre oft pauschale Kritik an der jungen Generation. Diese greift meines Erachtens zu kurz. Jugendliche stehen heute vor anderen Herausforderungen als frühere Generationen. Psychische Belastungen und Leistungsabfälle haben Gründe. Das Sozial- und Freizeitverhalten, insbesondere die sozialen Medien, beeinflusst die Belastbarkeit spürbar. Gleichzeitig fehlen teilweise stabile familiäre Strukturen, die für eine gesunde Entwicklung wichtig wären.

Dennoch müssen wir die hohe Qualität unseres beinahe einzigartigen schweizerischen Berufsbildungssystems bewahren. Das bedeutet auch, Anforderungen zu stellen und nicht jedem Trend nachzugeben, wenn er die Ausbildungsqualität schwächt.

Entscheidend ist das Engagement aller Partner in der Berufsbildung, insbesondere der Berufsbildnerinnen und Berufsbildner. Wer seinen Beruf mit Freude ausübt und sich mit Herzblut für die Ausbildung engagiert, leistet einen enormen Beitrag. Und es ist wichtig, sich rechtzeitig bei Bedarf Unterstützung von aussen zu holen.



Berufsinspektor – Pierpaolo Lorenzetto arbeitet beim Amt für Berufsbildung Graubünden. Er erlebt Jugendliche im Spannungsfeld zwischen Wohlstand, Erwartungen und Realität der Arbeitswelt. Er ist überzeugt, dass klare Strukturen, offene Kommunikation und gemeinsames Handeln entscheidend sind, damit Berufsbildung gelingt.

www.die-chance.ch/mut-machen



Stiftungszweck & Organisation



Daniela Merz
Stiftungsratspräsidentin



Heidi Baumberger
Stiftungsrätin
und Fundraising



Andreas Weh
Stiftungsrat

Seit 26 Jahren engagieren wir uns für die nachhaltige Integration von Jugendlichen in die Berufswelt.

Stiftungszweck

Wir begleiten Jugendliche in der Ostschweiz, die aufgrund ihrer schulischen Leistungen oder ihres sozialen Umfelds vor Hürden bei der Lehrstellensuche stehen. Unser Angebot richtet sich ebenso an junge Menschen, die ihre Ausbildung abbrechen möchten oder deren Lehrverhältnis aufgelöst wurde.

Im Mittelpunkt steht die persönliche Entwicklung der Jugendlichen. Wir orientieren uns an den individuellen Voraussetzungen der Jugendlichen und schaffen den Raum, in dem sie ihre eigenen Stärken entdecken können. Unsere Coaches arbeiten eng mit den Jugendlichen zusammen. Sie unterstützen sie dabei, eine passende Lehrstelle zu finden, und stehen ihnen während der Ausbildung als verlässliche Ansprechpersonen zur Seite.

Gemeinsam mit Lehrbetrieben und weiteren Partnern entstehen Lösungen, die zu den Jugendlichen und ihrer Lebenssituation passen. Ziel ist es, dass die jungen Menschen Schritt für Schritt ihren Weg zu einem erfolgreichen Lehrabschluss finden und

eine stabile berufliche Perspektive entwickeln. Mit diesem Schritt gestalten sie ihre eigene Zukunft und bringen ihre Talente aktiv in unsere Gesellschaft ein. Das ist ein Gewinn für die Jugendlichen und für unsere Gesellschaft.

Organisation

Gegründet wurde *Die Chance* im Jahr 1999. Heute ist die Stiftung in der gesamten Ostschweiz tätig und vernetzt Jugendliche mit Lehrbetrieben, Berufsfachschulen, Behörden und Fachstellen.

Die strategische Führung liegt beim dreiköpfigen Stiftungsrat. Die operative Arbeit erfolgt über eine kooperative Geschäftsleitung. In diesem Modell sind alle Mitarbeitenden aktiv in die Führung der Stiftung eingebunden. Neben ihrer fachlichen Tätigkeit übernehmen sie Verantwortung für die Weiterentwicklung der Organisation.

Diese Struktur ermöglicht kurze Entscheidungswege und eine enge Verzahnung von Strategie und Praxis. So bewahren wir uns die nötige Flexibilität, um individuell auf die unterschiedlichen Herausforderungen und Potenziale der Jugendlichen einzugehen.

Wirkungsgebiet



Jahresrechnung 2025

Vermögensrechnung

Aktiven	in CHF	in CHF
Umlaufvermögen		3'566'954.53
Flüssige Mittel	1'932'389.90	
Wertschriftendepot	1'578'549.89	
Übrige kurzfristige Forderungen	6'962.81	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	49'051.93	
Anlagenvermögen		3'901.00
Maschinen, EDV-Anlage	3'900.00	
Mobiliar	1.00	
Total Aktiven		3'570'855.53

Passiven	in CHF	in CHF
Fremdkapital		2'027'623.60
Kurzfristige Verbindlichkeiten	27'422.15	
Passive Rechnungsabgrenzungen	201.45	
Rückstellungen Ausbildungskosten*	2'000'000.00	
Eigenkapital		
Organisationskapital am 01.01.2025	1'503'620.32	
Einnahmenüberschuss	39'611.61	
Organisationskapital am 31.12.2025		1'543'231.93
Total Passiven		3'570'855.53

Betriebsrechnung

Ertrag	in CHF	in CHF
Total Ertrag		1'806'039.00
Spendenertrag	754'243.00	
Beiträge SECO	194'996.00	
Beiträge IV	50'560.00	
Beiträge Gemeinden/Sozialämter	2'160.00	
Beiträge AWA St. Gallen	4'080.00	
Auflösung Rückstellungen	800'000.00	

Aufwand	in CHF	in CHF
Total Aufwand		-1'766'427.39
Projektaufwand	-1'045'435.06	
Verwaltungsaufwand	-32'353.15	
Finanzerfolg	111'360.81	
Bildung Rückstellungen	-800'000.00	

Einnahmenüberschuss **39'611.61**

*Zweckgebundene Rückstellungen für Jugendliche im Programm

Kontrollstellen: Ostschweizerische Revisionsgesellschaft AG, St. Gallen / ATIOZ, BVG- und Stiftungsaufsicht Tessin, Ostschweiz und Zürich

Förderpartner



Herzlichen Dank für Ihre **wertvolle Unterstützung!**

Seit vielen Jahren dürfen wir auf die Unterstützung unserer Förderpartner zählen. Sie ermöglicht es uns, Jugendliche mit schwierigen Startbedingungen auf ihrem Weg in eine Berufslehre zu begleiten und ihnen eine nachhaltige Perspektive im Berufsleben zu eröffnen. Auch im vergangenen Jahr haben uns Förderstiftungen, Unternehmen, private Persönlichkeiten und Eltern in finanzieller Form ihr Vertrauen geschenkt. Dies ist für unsere Arbeit von grosser Bedeutung. Nur dank dieser Unterstützung können wir Jugend-

liche individuell fördern und sie bis zum erfolgreichen Lehrabschluss begleiten. Für dieses Engagement und das Vertrauen in unsere Arbeit danken wir herzlich. Unser Dank gilt ebenso allen Ausbildungsbetrieben und Unternehmen, die sich für Jugendliche engagieren und uns mit Gönnerschaften, Patenschaften oder Ausbildungsplätzen unterstützen. Folgende Stiftungen, Privatpersonen und Gönner/-innen haben unsere Arbeit im vergangenen Jahr grosszügig unterstützt:

Beisheim Stiftung
Baar

Christian Fiechter
Heerbrugg

Dr. Fred Styger Stiftung
Herisau

E. Fritz und Yvonne Hoffmann-Stiftung
St. Gallen

Ernst Göhner Stiftung
Zug

GGKtGR-Stiftung für Kinder und Jugendliche
Chur

Hirschmann-Stiftung
Zug

HUBER+SUHNER Stiftung
Herisau

Jeannette und Robert Meier Stiftung
St. Gallen

Lienhard-Stiftung

Lotteriefonds / Sozialfonds des Kantons Glarus

Metrohm Stiftung
Herisau

Peter Heule Stiftung
Balgach

Ria & Arthur Dietschweiler-Stiftung
St. Gallen

Susanne und Martin Knechtli-Kradolfer-Stiftung
St. Gallen

Spendenkonto
St. Galler Kantonalbank, St. Gallen
IBAN CH45 0078 1030 3583 2200 0
Stiftung *Die Chance*, 9424 Rheineck

Die Chance

www.die-chance.ch

Die Chance | Stiftung für Berufspraxis in der Ostschweiz
Appenzellerstrasse 2, 9424 Rheineck
T +41 71 888 10 90 | info@die-chance.ch